



Liebe Gemeindeglieder!

Heute erreicht Sie der Sonntags- Gottesdienst als Brief. Leider erlaubt es die Corona-Situation nicht, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern können. Aber wenn Sie mögen und am Sonntagmorgen eine Kerze auf dem Tisch anzünden und den Psalm, die Predigt und das Fürbittengebet und ein Vaterunser sprechen, dann können wir in Gedanken beieinander sein. Das Wort Gottes und der Segen wird uns verbinden!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere oft steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals preisgibt das Werk seiner Hände.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gedanken zu Jesaja 40, 31 (Altes Testament)

Als hätte man's gewusst, in welcher Situation wir uns an diesem Sonntag befinden! Der letzte Vers unseres Bibeltextes für heute spricht uns Mut und Durchhaltevermögen in schweren Zeiten zu:

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Worte wie Balsam auf die Seele in dieser Zeit, in der man nicht weiß, wohin das alles führen soll mit der Corona-Krise: Manche bangen um ihre Existenz, andere fühlen sich eingesperrt und vereinsamt, andere werden sogar krank. Da können schon Zweifel an Gott und der Welt aufkommen. Aber Der Prophet Jesaja spricht vom Vertrauen auf Gott, das einem Kraft gibt wie ein junger Adler sie hat.

Stellen Sie sich vor, ein Adler würde nicht fliegen wollen. Da gibt es diese Geschichte von dem Mann, der unermüdlich versucht, einen Steinadler zum Fliegen zu bewegen. Er springt mit ihm von einem Hausdach, er flattert dem Adler was vor - der Adler fliegt nicht. So würde es Gott mit uns ergehen, wenn wir verzweifeln und uns hängen lassen, weil wir glauben, dass Gott uns verlassen hätte jetzt in dieser Zeit.

Aber Gottes Versprechen gilt: den Schwachen, den Erschöpften gibt Gott neue Kraft. Das ist sehr konkret gemeint. Wir werden alle Herausforderungen bewältigen, wenn wir und daran festhalten, dass Gott gerade jetzt an unserer Seite ist. Wenn es uns schlecht geht und wenn wir uns matt und hilflos fühlen, dann kann das Gebet helfen. In ihm liegt eine große Kraft. Dort, wo das Gebet gesucht wird und wo Menschen beten, da kann Lebensmut und Lebensfreude wachsen.

Es ist, als ob Jesaja diese Lebensfreude wecken will, wenn er von der Macht und Stärke Gottes erzählt. Wenn sie eine Bibel zur Hand haben, dann lesen Sie die Verse 26-31 aus dem Propheten Jesaja: Jesaja bejubelt die Schöpfung und er lenkt die Blicke auf die Berge und den Adler, wie er mächtig und frei am Himmel seine Kreise zieht. Was für ein Bild. Als ob der Prophet sagt: Befreit euch von der Last und der Mühe eures kleinen Lebens, freut euch an Gott und der Schöpfung und verbraucht nicht eure ganze Kraft für die Sorgen, die euch quälen.



Sie hören diese Geschichte heute, eine Woche nach Ostern. Auch wenn wir Ostern nicht als Festgottesdienst gemeinsam feiern konnten, so ist Ostern dennoch nicht ausgefallen. Denn Christus ist auferstanden. Ostern feiern wir den Sieg Jesu Christi über den Tod - ob mit oder ohne große Gottesdienste. Es scheint, als ob dieser Sieg dasselbe sagt, was Jesaja etliche Jahrhunderte vorher Israel verkündigt hat. Denn mit der Auferstehung Jesu führt Gott uns vor Augen, dass er zu uns gehört, dass er jeden Weg mit uns geht.

Kurz: dass er uns liebt.

Eine Liebe, die weiter geht als alles, was bisher da gewesen ist. Das ist die Grundfrage: Zweifle ich an Gottes Liebe und Kraft? Oder lebe ich im Urvertrauen auf diese Liebe, die mich stärkt für alle Wege, die ich jetzt gehen muss?

Jesaja vergleicht diese Kraft Gottes mit der Kraft des Adlers in seiner Geschichte. Gott bemüht sich um jeden, mit einer Geduld und Liebe, die die des Mannes mit seinem Adler eingangs bei weitem übersteigt. Der Greifvogel übrigens fliegt los, als der Mann mit ihm auf einen Berg steigt und dem Adler von ganz oben die Weite des Himmels bei einem Sonnenaufgang zeigt.

Gott hält seine gute Schöpfung in seiner Hand, und er gibt uns alle Kraft und Zuversicht, die wir brauchen. Spüren Sie sie?

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbittengebet

Herr, unser Gott: Christus lebt. Er lässt alles Leben auf der Erde neu werden und schenkt uns Hoffnung. Seit Ostern ist unsere Welt in ein neues Licht getaucht. Aber unser Alltag führt uns immer wieder in dieser Krisenzeit in Zweifel und Mutlosigkeit. Wir bitten dich für die Menschen, die sich aufreiben in ihrem Einsatz für andere und dabei innerlich ausbrennen.

Wir bitten dich für die Menschen, die das Licht am Ende des Tunnels nicht erkennen können, weil ihr persönliches Schicksal ihnen jede Aussicht verdunkelt.

Wir bitten dich für die Menschen, die Leid zu tragen haben, an dem sie verzweifeln: schwere Krankheit oder der Tod naher Menschen.

Wir bitten dich für die Menschen, die vor lauter Arbeit den Sinn in ihrem Leben nicht mehr erkennen und sich von ihren Sorgen den Blick gefangen nehmen lassen. Für uns selbst bitten wir dich, dass wir die Zeichen deiner Zukunft auch in unserem Alltag aufspüren.

Lass uns selbst zum Zeichen werden für das neue Leben, das unter uns schon begonnen hat.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder.

Nun sprechen Sie ein Vaterunser

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen